www.dynamicpapers.com

CAMBRIDGE
International Education

Cambridge IGCSE™

GERMAN **0525/12**

Paper 1 Listening **October/November 2025**

TRANSCRIPT **Approximately 50 minutes (including 6 minutes' transfer time)**

This document has **12** pages. Any blank pages are indicated.

© Cambridge University Press & Assessment 2025

www.dynamicpapers.com

E Cambridge Assessment International Education, November 2025 examination in German, Paper 1, Listening, for Cambridge IGCSE and Cambridge O Level

F1 Fragen 1–8

F1 Sie hören jetzt einige Bemerkungen oder Gespräche.

F1 Sie hören jede Bemerkung und jedes Gespräch zweimal.

F1 Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie das richtige Kästchen (**A–D**).

F1 Lea spricht mit ihrem Bruder Emil.

F1 Frage 1

F1 Lea sagt ...

F2 * Hey, Emil. Meine Klasse plant gerade unsere Klassenfahrt.

M1 Wohin wollt ihr denn fahren?

F2 Irgendwo in die Berge. Das ist immer schön.

M1 Ja super.

F1 Wohin fährt die Klasse? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 2

F1 Emil fragt ...

M1 * Und wann soll das denn sein?

F2 In der ersten Woche im Juni.

F1 Wann ist die Klassenfahrt? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 3

F1 Emil möchte wissen ...

M1 * Was wollt ihr dort machen?

F2 Na, wandern natürlich! So eine dumme Frage.

F1 Was wird die Klasse machen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

© Cambridge University Press & Assessment 2025

www.dynamicpapers.com

F1 Frage 4

F1 Emil sagt ...

M1 * So dumm bin ich ja auch nicht. Was macht ihr zum Beispiel, wenn es regnet?

F2 Ich weiß nicht. Vielleicht nehmen wir Spielkarten mit.

F1 Was nehmen sie vielleicht mit? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **.Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 5

F1 Emil fragt weiter ...

M2 * Und fährt die ganze Klasse mit?

F2 Nein, die Luise kommt nicht mit. Wir werden also 27 Leute sein.

F1 Wie viele Leute fahren mit? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 6

F1 Lea erklärt weiter ...

F2 * Weißt du, Luises Oma ist krank und sie muss in der Familie mithelfen!

M1 Oh, das ist aber schade.

F1 Wer ist krank? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 7

F1 Emil will wissen ...

M1 * Und wie kommt ihr dorthin?

M1 Mit der Bahn, glaube ich. Das ist günstig für eine Gruppe und macht auch Spaß.

F1 Wie kommt die Klasse dorthin? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

© Cambridge University Press & Assessment 2025

www.dynamicpapers.com

F1 Frage 8

F1 Emil schlägt etwas vor ...

M1 * OK. Jetzt möchte ich nichts mehr von deiner Klassenfahrt hören. Machen wir jetzt etwas Schönes?

F2 Ja, was denn?

M1 Wir können den leckeren Apfelkuchen von Papa probieren.

F1 Was möchten Emil und Lea probieren? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Fragen 9–14

F1 Sie hören jetzt zweimal einen Bericht über Schulferien.

F1 Es gibt eine kurze Pause im Bericht.

F1 Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie das richtige Kästchen (**A–D**).

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 30 seconds)

M1 * Wir haben einige junge Leute aus der zehnten Klasse über Schulferien interviewt. Die erste war Helene. Helene mag die langen Sommerferien, denn sie kann sechs Wochen lang einen Ferienjob machen, und zwar auf dem Pferdehof. Sie liebt Pferde, und sie kann ihr eigenes Geld verdienen. Ihr Handy ist schon vier Jahre alt, und sie möchte unbedingt ein neues kaufen.

F2 Für Karina dagegen sind die langen Schulferien eher problematisch. Sie würde gern einen Job finden, hat aber noch nichts gefunden. Sie fährt meistens für vierzehn Tage mit ihren Eltern ins Ausland, was sie sehr schön findet, aber die anderen vier Wochen zu Hause sind etwas langweilig.

(Pause 5 seconds)

M1 Aslan meint, dass man sich in den Ferien von der Schule erholen soll und Sachen machen sollte, für die man während der Schulzeit zu wenig Zeit hat. Sein Hobby ist Gitarre, und er freut sich, dass er jeden Tag so lange spielen kann, wie er will!

F2 Auch Sara benutzt die Schulferien für ihr Hobby. Ihre Kusine wohnt an der Ostsee, wo sie ein Segelboot hat. Sara verbringt immer mehrere Wochen dort und kann jeden Tag segeln.

M1 Und schließlich stellen wir euch den 14-jährigen Leo vor. Er bleibt gern zu Hause, weil er drei ältere Brüder hat. Sie unternehmen Tagesausflüge oder entspannen sich einfach zu Hause. **

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie die Informationen zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

© Cambridge University Press & Assessment 2025

www.dynamicpapers.com

Fragen 15–19

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Gespräch zwischen Emma und ihrem Cousin Matteo. Sie besprechen Matteos neues Haus.

F1 Für die Fragen **15–19** wählen Sie die Aussage (**A**, **B**, **C**, **D**, **E** oder **F**), die zu jedem Platz im Haus passt.

F1 Schreiben Sie den passenden Buchstaben (**A–F**) auf jede Linie.

F1 Bevor Sie das Gespräch hören, lesen Sie bitte die folgenden Informationen.

(Pause 30 seconds)

F2 *Hey Matteo! Schön, dass ihr jetzt endlich umgezogen seid. Beschreib mal euer neues Haus.

M1 OK. Was mir am besten gefällt ist der Keller. Da ist enorm viel Platz, und wir haben dort sogar ein Kino installiert mit großem Bildschirm, bequemen Sofas und so ... Leider haben wir aber noch keine Popcornmaschine!

F2 Oh super – da freue ich mich drauf. Und im Erdgeschoss?

M1 OK. Es gibt natürlich eine Küche, die auch ziemlich groß ist, mit Ecke für Waschmaschine, Spülmaschine usw. Hier essen wir auch alle unsere Mahlzeiten.

F2 Gibt es denn kein Esszimmer?

M1 Doch, aber wir benutzen es nicht fürs Essen. Meine Mutter benutzt das Esszimmer als Arbeitszimmer. Weißt du, sie arbeitet jetzt jeden Tag von zu Hause, und sie braucht viel Platz für all ihren Kram. Da darf eigentlich keiner von uns ‘rein!

F2 Und hast du irgendwo, wo du deine Hausaufgaben machst?

M1 Ja, ich gehe dann immer ins Wohnzimmer. Die Atmosphäre dort gefällt mir, weißt du? Es ist ein sehr helles Zimmer mit großen Fenstern, und wir haben auch unsere ganzen Hauspflanzen drin. Manchmal ist es ein bisschen wie im Dschungel, und das mag ich sehr.

F2 Schön! Habt ihr auch einen Garten?

M1 Nein, leider nicht, nur eine winzige Terrasse. Da ist eigentlich nur Platz, um die Wäsche auszuhängen, und wir haben dort ein paar Liegestühle im Sommer. Leider ist sie nicht besonders schön.**

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

© Cambridge University Press & Assessment 2025

www.dynamicpapers.com

F1 Fragen 20–28

F1 Sie hören jetzt zwei Interviews mit Axel und Julia über heutige Esstrends.

F1 Nach jedem Interview gibt es eine Pause.

F1 Interview Nummer 1: Fragen 20–24

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Axel.

F1 Für Fragen **20–24** kennzeichnen (✓) Sie jeweils ein Kästchen **A**, **B** oder **C**.

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen **20–24** durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * Axel – du bist ein Fan von Fertiggerichten – was versteht man darunter?

M1 Ja, zum Beispiel Tütensuppen oder Sachen aus der Tiefkühltruhe. Ich persönlich mag alles, wo man bloß die Packung aufmacht und dann wenige Minuten später den Hunger stillen kann.

F2 Ist dieser Trend sehr verbreitet in Deutschland?

M1 Ja, die Statistik zeigt, dass fast die Hälfte der Deutschen gerne mal Tiefkühlpizza isst. Bei den 19- bis 29-Jährigen sind es sogar über 70 Prozent.

F2 Und sind es meistens Männer, die lieber Fertiggerichte essen?

M1 Nein, eigentlich das Gegenteil. 50 Prozent der Männer machen lieber etwas Schnelles, im vergleich zu 60 Prozent der Frauen. Das hängt vielleicht damit zusammen, dass früher fast immer nur die Frauen am Herd standen. Jetzt wollen sie es nicht mehr.

F2 Ja, im modernen Leben haben alle weniger Zeit.

M1 Ja, bestimmt. Allerdings gibt es jetzt im Supermarkt so viele interessante und preiswerte Fertiggerichte. Man findet darunter viele Sachen, die lecker, gesund ... und schnell sind.

F2 Ist die Herkunft der Gerichte wichtig?

M1 Ja, wenn es um Fleisch geht, ist es wichtig zu wissen, wo und wie die Tiere gelebt haben. Viele Menschen bezahlen gern mehr, wenn sie wissen, dass die Tiere ein besseres Leben hatten. **

(Pause 15 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

(Repeat from to ** then pause 15 seconds)*

© Cambridge University Press & Assessment 2025

www.dynamicpapers.com

F1 Interview Nummer 2: Fragen 25–28

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Julia.

F1 Für Fragen **25–28** kennzeichnen (✓) Sie jeweils ein Kästchen **A**, **B** oder **C**.

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen **25–28** durch.

(Pause 30 seconds)

M1 ** Julia, du bist kein Fan von Fertiggerichten, oder?

F2 Das kann man wohl sagen. Ich bin in der „Clean Eating“ Bewegung. Das steht für eine saubere Ernährungsweise. Wir wollen gesund essen, und da sind Fertigprodukte und Fastfood völlig tabu.

M1 Warum sind die so schlecht?

F2 Diese Produkte sind industriell hergestellt. Auf den Tellern unserer Großeltern landeten keine Fertiggerichte, sondern nur natürliches Essen, frisch und zu Hause zubereitet.

M1 Was für Sachen esst ihr denn?

F2 Ja, frische Produkte wie Obst, Gemüse und Kräuter – sie enthalten Vitamine und Mineralstoffe, die für den Körper wichtig sind. Erlaubt ist alles, was rein und natürlich in die eigene Küche kommt.

M1 Gemüse und Kräuter? Das klingt ein bisschen wie Kaninchenfutter!

F2 Oh nein. Das muss nicht unbedingt vegetarisch sein. Man kann auch Fleisch, Fisch oder Eier in den Speiseplan integrieren. Allerdings müssen die auch möglichst „Bio“ sein. ***

(Pause 15 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das zweite Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from ** to *** then Pause 15 seconds)*

© Cambridge University Press & Assessment 2025

www.dynamicpapers.com

F1 Fragen 29–34

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Herrn Leopold, einem Lehrer für Informationstechnik.

F1 Es gibt eine Pause im Interview.

F1 Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie das richtige Kästchen (**A–D**).

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen und Antworten durch.

(Pause 1 minute)

F2 * Einige Leute sagen, dass der Konsum von digitalen Medien ganz schlecht für Kinder ist. Wie stehen Sie dazu?

M1 Viele Leute haben Angst vor neuer Technologie – es war eigentlich immer so. Als zum Beispiel die Eisenbahn erfunden wurde, fürchteten sich die Menschen vor den großen Maschinen. Sie waren vorher nie so schnell gefahren. Und dann kam das Auto – das war noch schneller. Einige wären viel lieber noch mit der Pferdekutsche gefahren.

F2 (*lacht*) Das kann ich mir vorstellen.

M1 Und im 19. Jahrhundert dachte man komischerweise, dass Lesen schlecht für die Augen war, und später, als Comics herauskamen, wurde auch das kritisiert. Aber ich gebe schon zu, dass die digitalen Medien etwas anders sind wegen dem Tempo, mit dem sie sich weiterentwickeln. Das ist neu.

F2 Und Sie finden es zum Beispiel nicht schlimm, wenn ein 15-Jähriger tagelang „World of Warcraft“ spielt?

M1 Doch, aber nur, wenn er nichts anderes macht. Solange man andere Interessen hat, machen Computer weder dumm noch krank. Wichtig ist auch, dass Kinder nicht stundenlang allein vor dem Bildschirm sitzen, sondern auch Sport treiben und Zeit mit ihren Freunden verbringen.

(Pause 15 seconds)

F2 Haben Sie selbst Kinder?

M1 Ja, zwei – ein 16-jähriges Mädchen und einen 13-jährigen Jungen. Bei uns zu Hause haben wir die Regel: keinen Computer und kein Smartphone, bevor die Hausaufgaben gemacht sind. Und dann auch keine Computerspiele mehr abends nach halb acht. Aber nach exakt 30 Minuten ein Spiel beenden zu müssen ist unrealistisch, also da sind wir auch ein bisschen flexibel.

F2 Und, wie war es, als die Kinder jünger waren?

M1 Als sie jünger waren, haben wir ihre Online-Chats immer mitgelesen, aber jetzt müssen wir das nicht mehr machen. Bei kleineren Kindern spielen die Eltern eine wichtige Rolle. Einige Eltern benutzen das Smartphone, damit ihr Kind ruhig ist, und das ist nicht gut. Ich finde aber, wenn Eltern und Kinder zusammen einen Film auf dem Handy anschauen wollen – warum nicht? Danach können die Kinder das, was sie gesehen haben, malen zum Beispiel, oder sonst irgendwie kreativ sein.

© Cambridge University Press & Assessment 2025

www.dynamicpapers.com

F2 Verlieren Kinder nicht wichtige Kompetenzen, wenn sie zum Beispiel nicht so viele Bücher lesen?

M1 Nein, das finde ich nicht. Sie müssen sich ja auf die Welt von morgen vorbereiten, und diese Welt wird anders sein als die, in der meine Generation groß geworden ist! Bücher werden ja immer noch gelesen. Die Kompetenzen, die Kinder brauchen, sind halt anders als früher. **

(Pause 15 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then Pause 15 seconds)*

© Cambridge University Press & Assessment 2025

www.dynamicpapers.com

F1 Fragen 35–37

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Interview mit Anita, Leiterin einer Umweltinitiative.

F1 Es gibt zwei Pausen im Interview.

F1 Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie die **zwei** richtigen Kästchen (**A–E**).

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Sätze durch.

(Pause 45 seconds)

M1 * Anita, du machst dir Sorgen über Müll, und zwar den Müll hier am Rheinufer. Warum gibt es hier eigentlich so viel Abfall?

F2 Ja, dieses Wochenende zum Beispiel war das Wetter schön warm, und der Rheinstrand versank mal wieder im Müll, obwohl genügend Mülleimer zur Verfügung standen. Allerdings passiert das nicht nur hier – in vielen Parks sieht man das Gleiche.

M1 Aber warum?

F2 Die Situation am Rheinstrand ist schon sehr speziell. Bei gutem Wetter am Wochenende ist die Stimmung toll. Es wird bis spätabends gefeiert und gegrillt. Wenn die Zeit kommt aufzuräumen, ist es schon dunkel. Da sieht man weder den eigenen Müll noch die Mülleimer sehr deutlich!

(Pause 20 seconds)

M1 Du scheinst ja Verständnis für Umweltverschmutzer zu haben!?

F2 Natürlich muss man versuchen, die Leute zu verstehen. Es gibt jetzt immer mehr Menschen, die den Strand und öffentliche Parks zum Feiern und Grillen benutzen. Man muss es für sie leichter machen, ihren Müll richtig zu beseitigen.

M1 Wie denn?

F2 Bessere Beleuchtung zum Beispiel, damit sie die Müllcontainer sehen können. Vielleicht auch einige schockierende Fotos vom „Morgen danach“! Auch ein System, bei dem alles klar getrennt wird: Die Grillkohle kommt ja woanders hin als das Altglas und der Restmüll. Und was sehr gut klappt, ist ein Pfandsystem auf möglichst viele Arten von Müll.

(Pause 20 seconds)

M1 Ja, wir reden hier vom Rheinufer – aber wie ist es mit dem Rhein selbst?

F2 Es gibt manchmal sehr wenig Wasser im Rhein, so wie jetzt, und dann kommt alles Mögliche wieder zum Vorschein – Autoreifen, Eisenstangen, Plastikteile. Das ist nicht nur unschön, sondern wird auch unsere Meere vergiften. Fische und Tiere können daran sterben. Deswegen gibt es jährliche Hilfsaktionen.

© Cambridge University Press & Assessment 2025

www.dynamicpapers.com

M1 Oh ja? Was macht man denn da?

F2 In mehr als hundert Orten entlang des Flusses helfen die Leute, den Müll wegzuräumen unter dem Motto „Raus aus dem Wasser, rein in die Mülltüte“. Das ist eine europaweite Müllsammelaktion. Allein in Deutschland haben dieses Jahr 35 000 Menschen daran teilgenommen. Das zeigt wirklich, wie ernst man die Umwelt nimmt. **

(Pause 45 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then Pause 45 seconds)*

F1 Sie haben jetzt sechs Minuten, um Ihre Antworten auf den Antwortbogen zu übertragen. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Antwortbogen.

E There will now be six minutes for you to copy your answers onto the separate answer sheet. Follow the instructions on the answer sheet.

(Pause 6 minutes)

F1 Die Prüfung ist zu Ende.

E This is the end of the examination.

© Cambridge University Press & Assessment 2025

www.dynamicpapers.com

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (Cambridge University Press & Assessment) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge International Education is the name of our awarding body and a part of Cambridge University Press & Assessment, which is a department of the University of Cambridge.

© Cambridge University Press & Assessment 2025